

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Bilder zum Sprechen bringen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Bilder zum Sprechen bringen – fantastische Texte zu Bildimpulsen schreiben

Petra Schappert, Stuttgart

Illustrationen: Oliver Wetterauer, Stuttgart

I/B



Welche Geschichte könnte sich hinter diesem Bild verbergen? In diesem Beitrag können Ihre Schülerinnen und Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Das kreative Schreiben wird im Unterricht oft ein wenig stiefmütterlich behandelt und von den „wichtigen“ Aufsatzformen wie Inhaltsangabe, Interpretation oder Erörterung verdrängt. Dabei ist gerade dies eine motivierende Form des Schreibens, weil die Schülerinnen und Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Kreativität und Vorstellungskraft einbringen können.

Dieser Beitrag liefert vielfältige Anregungen für kreative Schreibaufgaben. Die Lernenden arbeiten einzeln oder zusammen, denken sich Geschichten zu unterschiedlichem Bildmaterial aus, verfassen passende Texte dazu und geben sich gegenseitig Rückmeldungen. So erweitern sie ihre Textsortenkenntnis und schulen ihre Schreibkompetenz.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 10 Stunden + Projektvorschlag

Kompetenzen:

- eine Geschichte und einen Dialog zu einem Bild erzählen und aufschreiben
- Gestaltungsmerkmale auf einen Text anwenden
- Merkmale fantastischer Texte kennen und fantastische Texte verfassen
- einen Text beurteilen und eigene Texte überarbeiten

Mit allen Materialien des Beitrags und Zusatzdateien im Word-Format auf CD 15



Fachwissenschaftliche Orientierung

Was tun wir, wenn wir erzählen?

Wenn man etwas erzählt, entwickelt man sprachlich eine tatsächlich erlebte (faktuale) oder erfundene (fiktionale) Geschichte. Den Menschen, die in dieser Geschichte vorkommen, passiert dabei etwas Besonderes oder Außergewöhnliches. Durch dieses Besondere oder Außergewöhnliche wird der Zuhörer oder Leser von der Geschichte in ihren Bann gezogen und möchte gerne wissen, wie sie weitergeht. Wenn dem Erzähler oder Schreiber dies gelingt, ist die Geschichte spannend.

Während Sachtexte wie beispielsweise der Bericht vor allem informieren wollen, zielt eine Erzählung darauf ab, ihre Leser zu unterhalten und in die Handlung hineinzuziehen.

„Erzählen“ im Unterricht

Durch das Erzählen wird der Fokus im Unterricht auf Formen und Verfahren gelenkt. Bei Schreibaufgaben muss sich der Lernende überlegen, auf welche Gestaltungsmöglichkeiten – also auf welche Verfahren – er zurückgreift, um das Interesse des Lesers zu wecken. Das betrifft z. B. Formulierungen und charakteristische Merkmale, die die Zugehörigkeit des Textes zu einer bestimmten Gattung anzeigen.

Um eine Geschichte in einer bestimmten Manier erzählen zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler auf Kenntnisse und Erfahrungen zurückgreifen, die sie selbst beim Lesen gemacht haben. Eine Schülerin oder ein Schüler kann also ein Märchen nur dann erfinden, erzählen oder aufschreiben, wenn sie oder er selbst eine bestimmte Anzahl von Märchen gelesen hat.

Funktionen des Erzählens

Bühler stellte ein Modell der Erzählfunktionen auf: Eine der Funktionen des Erzählens sei die Ausdrucksfunktion. Durch das Erzählen könne der Schreiber Empfindungen ausdrücken und für ihn persönlich bedeutsame Inhalte formulieren. So könne das Erzählen entlastend und befreiend sein und vor allem auch Spaß machen. Eine andere Funktion des Erzählens sei die Appellfunktion, was bedeutet, dass das Erzählen soziales Handeln ist. Durch eine gute Geschichte wird beim Leser Empathie erzeugt, die dadurch entsteht, dass sich der Leser mit den Figuren identifiziert. Die Vorstellungskraft wird herausgefordert. Nicht zu vergessen sei auch die Darstellungsfunktion des Erzählens. Eine Erzählung erzeuge Welten, die es vorher so nicht gegeben habe. Figuren würden in ihrem Handeln und in ihrem Denken und in ihren Gefühlen gezeigt. Dieses geschehe durch die sprachliche Gestaltung (nach: Martínez, Matías und Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 9. Auflage. München: C.H. Beck 2012, S.63ff.).

Durch die Kraft des Erzählens werden diese Leistungen erbracht. Die Erzähler wählen aus, sie verdichten oder dünnen Informationen aus, sie beschreiben ihre Figuren und hauchen ihnen Leben ein. Dadurch werden ihre Handlungen nachvollziehbar.

Lernen durch Erzählen

Beim sprachgestaltenden Erzählen wird ein Text bewusst ausgeschmückt. Wichtig für eine gute Textgestaltung sind eine gewisse Detailliertheit in der Darstellung, eine Situierung der Geschichte, Dialoge und transportierte Emotionen. So kann der Adressat mit einbezogen werden bzw. sich mit der Geschichte oder den Figuren identifizieren.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Ausgestaltung der Figuren gelegt werden, da sie oft entscheidend sind für die Entwicklung und das Voranschreiten der Handlung.

Die Lesegewohnheiten der Lernenden spielen eine große Rolle für das erfolgreiche Erzählen. Die eigenen Texte müssen außerdem von den Schülerinnen und Schülern besprochen und überarbeitet werden. Nur so gelingt eine fruchtbare Auseinandersetzung mit Texten.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Lernenden sammeln im Laufe dieser Einheit in einer Art Portfolio mehrere Texte zu verschiedenen Bildern, die sie alleine, zu zweit oder in der Gruppe schreiben.

Zum Einstieg bietet M 1 eine spielerische Übung. Die Schülerinnen und Schüler erzählen flüsternd wie beim Spiel „Stille Post“ eine Geschichte weiter und fügen dabei jeweils ein dramatisches oder spannendes Detail hinzu, sodass die Handlung zum Schluss immer mehr an Fahrt gewinnt. Die Geschichten können anschließend in Szene gesetzt oder verschriftlicht werden.

In den Materialien M 2 und M 3 überlegen die Lernenden, was einen Text langweilig oder spannend macht. Sie tun dies zunächst, indem sie selbst Texte verfassen, die sie dann einer kritischen Prüfung unterziehen. In der nächsten Doppelstunde wenden sich die Schülerinnen und Schüler in den Materialien M 4 und M 5 der Gattung „Fantasy“ zu und schreiben eine Fantasy-Geschichte. Vorab können sie aus einem Sachtext Informationen und Merkmale des Genres herausarbeiten. Die Stunde schließt mit einer Feedbackrunde ab, bei der die Lernenden die Fantasiegeschichten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler anhand verschiedener Kriterien bewerten. Diese Bewertung wiederum kann als Grundlage dienen, die eigenen Texte zu überarbeiten.

In M 7 und M 8 stärken die Lernenden im ersten Schritt ihr Textverständnis und nutzen die erarbeiteten Inhalte, um daraus im zweiten Schritt Dialoge zu vorgegebenen Situationen zu entwerfen. Ausgehend von einem Märchen, spielen sie diese Dialoge zunächst spontan und halten sie dann schriftlich fest. Tipps zum Schreiben eines guten Dialoges werden bei Bedarf von der Lehrkraft beigeleitet, können aber auch anhand der entstandenen Texte erarbeitet werden.

Eine sehr freie Aufgabe schließt sich in der nächsten Doppelstunde an. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Rollenbiografien zu verschiedenen Personen, die auf Bildern zu sehen sind (M 10). Mehrere Biografien sollen dann miteinander kombiniert und in eine gemeinsame Geschichte verwoben werden. Auch diese Geschichte kann zunächst gespielt und dann aufgeschrieben werden.

Den Abschluss der Einheit bildet eine Lesung der Texte, die die Lernenden als besonders gelungen ansehen. Dazu sollen sich die Schülerinnen und Schüler aus dem Portfolio, das sich mittlerweile mit den Geschichten und ihren Überarbeitungen gut gefüllt haben sollte, einen geeigneten Text herausuchen. Die Lesung sollte einen schönen und feierlichen Rahmen haben, in dem die Leistungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend gewürdigt werden. Ergänzend können die Texte abgetippt, vergrößert und gerahmt werden, um sie dann im Klassenzimmer aufzuhängen.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen ihre Kreativität und Vorstellungskraft;
- schreiben Texte zu verschiedenen Bildimpulsen;
- wenden Gestaltungsmittel für ihre Texte an;
- beurteilen die Qualität eines Textes und geben konstruktives Feedback;
- überarbeiten einen Text.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Sprechen und zuhören

- zu anderen sprechen: verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen
- szenisch spielen: Texte szenisch gestalten

Schreiben

- Texte schreiben: zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: gestaltende (erzählen, kreativ schreiben)
- Texte überarbeiten: Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen; Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten; Portfolio anlegen und nutzen
- Texte sprachlich gestalten

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Bilder zum Sprechen bringen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

